

Inhaltsübersicht

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	25
1. Kapitel – Einleitung	29
A. Anlass und Gang der Untersuchung	29
B. Bedeutung der Landwirtschaft und des Agrarhandels für Industrie- und Entwicklungsländer	37
2. Kapitel – Entwicklung und Verhältnis von WTO- und EU-Agrarrecht	47
C. Entwicklung des WTO- und EU-Agrarrechts	47
I. Entwicklung bis 1986 – Entstehung und Auswirkungen internationaler und europäischer Regelungen zum Agrarhandel	49
II. 1986 bis 1995 – die Uruguay-Runde bzw. der Wechsel vom GATT 1947 zur WTO und die erste tief greifende Reform der GAP	77
III. Entwicklung ab 1995 – GAP-Reformen und der Versuch einer Weiterentwicklung des AoA	92
D. Verhältnis von WTO- und EU-Agrarrecht	171
I. Entwicklung bis 1986 – Verhältnis von GATT 1947 und GAP	171
II. Entwicklung von 1986 bis 1995 – Verhältnis des entstehenden AoA und der GAP	174
III. Entwicklung seit 1995 – Verhältnis von AoA und GAP	176
IV. Ergebnis zum Verhältnis von WTO- und EU-Agrarrecht	188
3. Kapitel – WTO-Agrarrecht – Status Quo, Auswirkungen und Reformbestrebungen	193
E. WTO-Agrarrecht	193

Inhaltsübersicht

I. Ziele, Grundsätze und allgemeine Prinzipien des WTO-Agrarrechts	195
II. WTO-Regelungen mit Bezug zum WTO-Agrarrecht	198
III. Agrarhandelsregeln – das Übereinkommen über die Landwirtschaft	204
IV. Auswirkungen	291
 Zwischenfazit	 315
 F. Fazit zu A.-E. und Ausblick auf G.-J.	 315
I. Fazit zu A.-E.	315
II. Ausblick auf G.-J.	320
 4. Kapitel – WTO-Agrarrecht, EU-Agrarrecht und das Menschenrecht auf Nahrung	 323
 G. Das Menschenrecht auf Nahrung	 323
I. Rechtsgrundlagen und Inhalt des Menschenrechts auf Nahrung	323
II. Verpflichtungen und Verpflichtete	396
III. Begünstigte, Verletzungen und Durchsetzbarkeit des Menschenrechts auf Nahrung	433
IV. Fazit	443
H. WTO-Agrarrecht und das Menschenrecht auf Nahrung	444
I. Verpflichtung der WTO-Mitglieder zur Beachtung des Menschenrechts auf Nahrung i.R.d. WTO-Agrarrechts – Problematik der Fragmentierung des internationalen Rechts (<i>self contained regimes</i>)	446
II. Bedeutung der aus dem Menschenrecht auf Nahrung folgenden Verpflichtungen der WTO-Mitglieder	488
III. Ansätze zur Harmonisierung des WTO-Agrarrechts mit dem Menschenrecht auf Nahrung	521
IV. Ergebnis zu H. – Erfordernis und Vorteile eines menschenrechtsbezogenen Ansatzes für das WTO-Agrarrecht	552
J. EU-Agrarrecht und das Menschenrecht auf Nahrung	564
I. Berücksichtigung des Menschenrechts auf Nahrung im EU-Recht sowie in Verlautbarungen der EU	566
II. Auswirkungen des EU-Agrarrechts auf die Verwirklichung des Menschenrechts auf Nahrung	625

III. Das Menschenrecht auf Nahrung als Instrument zur Überprüfung des EU-Agrarrechts und der GAP	635
IV. Ergebnis zu J.	658
 Abschließendes Fazit	 661
K. Fazit und Stellungnahme	661
Literatur- und Quellenverzeichnis	681
Verzeichnis der zitierten Dokumente und Rechtstexte	703
I. Vereinte Nationen und deren Organe, Sonderorganisationen sowie Ausschüsse, Kommissare und Berichterstatter	703
II. Welthandelsorganisation und GATT '47	712
III. Weitere internationale Organisationen	721
IV. Weitere völkerrechtlich relevante Dokumente und Rechtstexte sowie Dokumente des Soft Law	721
V. Europäische Union und deren Vorgänger EU und EWG	725
Verzeichnis der zitierten Spruchpraxis	737
Stichwortverzeichnis	741

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	25
1. Kapitel – Einleitung	29
A. Anlass und Gang der Untersuchung	29
B. Bedeutung der Landwirtschaft und des Agrarhandels für Industrie- und Entwicklungsländer	37
2. Kapitel – Entwicklung und Verhältnis von WTO- und EU-Agrarrecht	47
C. Entwicklung des WTO- und EU-Agrarrechts	47
I. Entwicklung bis 1986 – Entstehung und Auswirkungen internationaler und europäischer Regelungen zum Agrarhandel	49
1. 1945 bis 1960 – der Beginn des GATT 1947 und die Gründung der EWG	49
a) Gründung des GATT 1947	50
b) Gründung der EWG	56
2. Sechziger Jahre – der Beginn der Gemeinsamen Agrarpolitik der EWG und die Weiterentwicklung des GATT 1947	60
a) Beginn der Gemeinsamen Agrarpolitik	60
b) Weiterentwicklung des GATT 1947 in den Sechziger Jahren	64
3. 1970 bis 1986 – Folgen der GAP und Bemühungen zur Weiterentwicklung des GATT 1947	68
a) Folgen und Weiterentwicklung der EWG-Agrarpolitik	68
b) Bemühungen zur Weiterentwicklung des GATT 1947	72
II. 1986 bis 1995 – die Uruguay-Runde bzw. der Wechsel vom GATT 1947 zur WTO und die erste tief greifende Reform der GAP	77
1. Erste „Halbzeit“ der Uruguay-Runde – 1986 bis 1991	78

2.	Weiterentwicklung der GAP während der Uruguay-Runde – die erste tief greifende Reform	84
3.	Fortsetzung und Abschluss der Uruguay-Runde	86
III.	Entwicklung ab 1995 – GAP-Reformen und der Versuch einer Weiterentwicklung des AoA	92
1.	1995 bis 2000 – Umsetzung und beginnende Weiterentwicklung des WTO-Agrarrechts	93
a)	Änderungen der EG-Agrarpolitik	94
b)	Beginnende Weiterentwicklung des WTO-Agrarrechts	98
2.	2001 bis 2003 – Beginn der <i>Doha Development Round</i> und Überprüfung der GAP-Reformen	105
a)	Eröffnung und Entwicklung der <i>Doha Development Round</i>	105
b)	Überprüfung der GAP-Reformen und Entwicklungen im Bereich der präferentiellen Behandlung der Entwicklungsländer und der LDCs	109
c)	Fortschritte und Rückschläge in der Doha-Runde im Jahr 2003	113
3.	2004 bis 2008 – Fortschritte und Schwierigkeiten in der <i>Doha Development Round</i> , das Anwachsen der EU und weitere Reformen der GAP	118
a)	2004 bis 2005: Teil-Erfolge in der Doha-Runde und die 6. Ministerkonferenz in Hongkong	118
b)	2004 bis 2008: Vereinfachung, Vereinheitlichung und Überprüfung der GAP	126
c)	2006 bis 2008: Lahmende <i>Doha Development Round</i>	134
4.	2009 bis fortlaufend – Hoffnung und Enttäuschung in der <i>Doha Development Round</i> sowie Weiterentwicklung der EG und der GAP	139
a)	2009 - fortlaufend: Sackgassen und vermeintliche Erfolge in der Doha-Runde	139
b)	2009 - fortlaufend: Der Vertrag von Lissabon und eine weitere Reform der GAP	164
D.	Verhältnis von WTO- und EU-Agrarrecht	171
I.	Entwicklung bis 1986 – Verhältnis von GATT 1947 und GAP	171
II.	Entwicklung von 1986 bis 1995 – Verhältnis des entstehenden AoA und der GAP	174
III.	Entwicklung seit 1995 – Verhältnis von AoA und GAP	176
IV.	Ergebnis zum Verhältnis von WTO- und EU-Agrarrecht	188

3. Kapitel – WTO-Agrarrecht – Status Quo, Auswirkungen und Reformbestrebungen	193
E. WTO-Agrarrecht	193
I. Ziele, Grundsätze und allgemeine Prinzipien des WTO-Agrarrechts	195
II. WTO-Regelungen mit Bezug zum WTO-Agrarrecht	198
1. Abkommen mit Bezug zum Agrarsektor	199
a) SPS-Übereinkommen	199
b) SCM-Abkommen	200
c) GATT 1994	201
2. Ausnahmen	202
a) <i>Waiver</i>	202
b) <i>Enabling clause</i>	203
III. Agrarhandelsregeln – das Übereinkommen über die Landwirtschaft	204
1. Marktzugang	207
a) Tarifizierung und Zollbindung	208
b) Zollsenkung	211
c) Zollkontingente bzw. -quoten: Mindestzugang und gegenwärtiger Zugang	214
d) Ausnahme von der Tarifizierung: Die „besondere Behandlung“	217
e) Ausnahme vom Grundsatz des gebundenen Zollsatzes: Zusatzzölle – die besondere Schutzklausel	219
aa) Allgemeine Voraussetzungen der besonderen Schutzklausel	221
bb) Umfang der Importmenge	222
cc) Höhe der Importpreise	224
f) Zwischenergebnis	225
g) Reformbestrebungen	226
aa) Weitere Zollsenkungen	226
bb) Abweichungen von den vorgesehenen Zollsenkungen	230
cc) Besondere Schutzklausel und spezieller Schutzmechanismus	233
dd) Zollanpassung (<i>tariff escalation</i>)	235
ee) Zollobergrenzen und Zollvereinfachung	236
2. Interne Stützung	237
a) <i>Amber box</i> – Senkungserfordernis für handelsverzerrende interne Stützung	239

aa)	Die Berechnungsgrundlage der Senkungsverpflichtungen: das Gesamt-AMS	240
bb)	Berechnung des Gesamt-AMS	242
b)	Ausnahmen von den Senkungsverpflichtungen	243
aa)	<i>De Minimis</i> -Zahlungen	243
bb)	Landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung in den Entwicklungsländern	244
cc)	<i>Blue box</i>	246
dd)	<i>Green box</i>	248
c)	Folgen der Nicht-/Übernahme von Senkungsverpflichtungen	251
d)	Folgen der Regelungen zur internen Stützung	253
e)	Reformbestrebungen	256
aa)	Senkungen des Gesamtumfangs der handelsverzerrenden internen Stützung	256
bb)	Senkungen der <i>amber box</i> -Zahlungen	259
cc)	Senkung der <i>de minimis</i> -Grenze	261
dd)	Änderungen der <i>blue box</i>	261
ee)	Änderungen der <i>green box</i>	263
ff)	Zwischenergebnis	264
3.	Ausfuhrwettbewerb	264
a)	Begriff der Ausfuhrsubvention	266
b)	Zulässigkeit von Ausfuhrsubventionen	268
aa)	In den Verpflichtungslisten aufgeführte Erzeugnisse	269
bb)	In den Verpflichtungslisten nicht aufgeführte Erzeugnisse	274
c)	Zwischenergebnis zu den Regelungen bzgl. Exportsubventionen	275
d)	Verhinderung der Umgehung bestehender Verpflichtungen	276
e)	Ausfuhrverbote und -beschränkungen – Art. 12 AoA	279
f)	Reformbestrebungen	280
4.	Spezielle Regelungen für Entwicklungsländer und am wenigsten entwickelte Länder	281
a)	Art. 15 AoA	283
b)	Art. 16 AoA und die NFIDC-Entscheidung	284
c)	Art. 18:4 AoA	290
d)	Art. 20 AoA	290
e)	Reformbestrebungen im Bereich „besondere und differenzierte Behandlung“	290

IV. Auswirkungen	291
1. Marktzugang	293
2. Interne Stützung	297
3. Ausfuhrwettbewerb	302
4. Reformbestrebungen	304
5. Übergreifende Auswirkungen	306
a) Verfestigung bestehender Strukturen	306
b) Verstärkte Verletzlichkeit der Entwicklungsländer durch gesteigerte Abhängigkeit vom internationalen Handel	308
Zwischenfazit	315
F. Fazit zu A.-E. und Ausblick auf G.-J.	315
I. Fazit zu A.-E.	315
II. Ausblick auf G.-J.	320
4. Kapitel – WTO-Agrarrecht, EU-Agrarrecht und das Menschenrecht auf Nahrung	323
G. Das Menschenrecht auf Nahrung	323
I. Rechtsgrundlagen und Inhalt des Menschenrechts auf Nahrung	323
1. Textliche Rechtsgrundlagen des Menschenrechts auf Nahrung	324
2. Inhalt des Menschenrechts auf Nahrung	327
a) Recht auf adäquate Ernährung	328
b) Recht, vor Hunger geschützt zu sein, und das Verhältnis zum Recht auf adäquate Ernährung	334
3. Das Menschenrecht auf Nahrung und Völkergewohnheitsrecht	338
a) Völkergewohnheitsrecht und dessen Entstehungsvoraussetzungen	338
b) Anhaltspunkte für das Menschenrecht auf Nahrung als Teil des Völkergewohnheitsrechts	343
aa) Menschenrechtskodifikationen und -erklärungen	343
bb) Humanitäres Völkerrecht	348
cc) Weitere völkerrechtliche Verträge	350
dd) UN-Charta und UN-Resolutionen	351

ee) UN-Organisationen und -Ausschüsse und der UN-Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf Nahrung	355
ff) Regionale Bezugnahmen und nationale Verfassungen	360
gg) Erklärungen auf internationaler Ebene	362
hh) Internationale Initiativen, NGOs und international anerkannte Menschenrechtsexperten	371
c) Bewertung	378
aa) Ernährungssicherheit und das Menschenrecht auf Nahrung	379
bb) Das Menschenrecht auf Nahrung als Teil des Völkergewohnheitsrechts?	388
d) Ergebnis zu G.I.3	395
II. Verpflichtungen und Verpflichtete	396
1. Die einzelnen Verpflichtungen	396
a) Respekt-Verpflichtung	397
b) Schutz-Verpflichtung	398
c) Erfüllensverpflichtung	400
d) Natur der Verpflichtungen	401
2. Adressaten und Reichweite der einzelnen Verpflichtungen: national sowie trans- und international	404
a) Nationale Dimension – nationale Verpflichtungen	404
b) Internationale Dimension – trans- und internationale Verpflichtungen	405
aa) Begründung und Herleitung der trans- und internationalen Verpflichtungen	407
bb) Bedeutung der trans- und internationalen Verpflichtungen	422
III. Begünstigte, Verletzungen und Durchsetzbarkeit des Menschenrechts auf Nahrung	433
1. Begünstigte bzw. Berechtigte	433
2. Verletzungen	436
3. Durchsetzbarkeit	440
IV. Fazit	443
H. WTO-Agrarrecht und das Menschenrecht auf Nahrung	444
I. Verpflichtung der WTO-Mitglieder zur Beachtung des Menschenrechts auf Nahrung i.R.d. WTO-Agrarrechts – Problematik der Fragmentierung des internationalen Rechts (<i>self contained regimes</i>)	446

1. (Keine) Hierarchie im Völkerrecht?	449
2. WTO-Recht: Anwendbares Recht in Streitbeilegungsverfahren	454
3. Verpflichtung zur Beachtung des Menschenrechts auf Nahrung aufgrund des WTO-Agrarrechts	459
a) Art. 12:1 AoA i.V.m. Art. XI:2 lit. a GATT	459
b) Anhang 2 zum AoA – <i>green box</i>	460
c) Anhang 5 zum AoA	462
d) Art. 6:2 AoA	463
e) Nahrungsmittelhilfe – Art. 10:4, 16 und die NFIDC-Entscheidung	464
f) Generell: Besondere und differenzierte Behandlung von Entwicklungsländern	466
g) Präambel zum AoA und Präambel zum WTO-Übereinkommen	467
h) Art. 20 AoA	469
i) Bewertung	470
j) Reformprozess und aktuelle Entwicklungen	477
4. Ergebnis zu H.I.	487
II. Bedeutung der aus dem Menschenrecht auf Nahrung folgenden Verpflichtungen der WTO-Mitglieder	488
1. Nationale Verpflichtungen	488
a) Respekt-Verpflichtung	488
b) Schutz-Verpflichtung	491
c) Erfüllensverpflichtung	493
2. Trans- und internationale Verpflichtungen	495
a) Respekt-Verpflichtung	497
b) Schutz-Verpflichtung	506
c) Erfüllensverpflichtung	508
3. Folgerungen	512
III. Ansätze zur Harmonisierung des WTO-Agrarrechts mit dem Menschenrecht auf Nahrung	521
1. Interpretation	522
2. Ausnahmeklauseln und -genehmigungen	528
3. Anpassung des AoA	532
a) Ausdrückliche Nennung des Menschenrechts auf Nahrung	533
b) Gestaltung des AoA im Einklang mit dem Menschenrecht auf Nahrung	535
c) Anpassungsklauseln	538
4. Folgenabschätzung und -ermittlung	540
5. WTO-Streitbeilegungsverfahren	544

6. Berichterstattung	547
7. Einbindung von Nicht-Regierungsorganisationen	548
8. Ergebnis zu H.III.	549
IV. Ergebnis zu H. – Erfordernis und Vorteile eines menschenrechtsbezogenen Ansatzes für das WTO-Agrarrecht	552
J. EU-Agrarrecht und das Menschenrecht auf Nahrung	564
I. Berücksichtigung des Menschenrechts auf Nahrung im EU-Recht sowie in Verlautbarungen der EU	566
1. Unmittelbare Bezüge – Ausdrückliche Nennung des Menschenrechts auf Nahrung	566
a) Primär- und Sekundärrecht	566
b) Verlautbarungen	568
aa) Europäische Kommission	568
bb) Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss	571
cc) Europäisches Parlament	573
dd) Weitere Verlautbarungen	575
c) Ergebnis zu J.I.1	579
2. Mittelbare Bezüge zum Menschenrecht auf Nahrung	579
a) Primärrecht	580
b) Sekundärrecht	593
c) Verlautbarungen	601
aa) Europäische Kommission	601
bb) Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss	614
cc) Europäisches Parlament	614
dd) Weitere Verlautbarungen	616
3. Folgerungen	618
II. Auswirkungen des EU-Agrarrechts auf die Verwirklichung des Menschenrechts auf Nahrung	625
III. Das Menschenrecht auf Nahrung als Instrument zur Überprüfung des EU-Agrarrechts und der GAP	635
1. Bedeutung der aus dem Menschenrecht auf Nahrung folgenden Verpflichtungen für die GAP und das EU-Agrarrecht	640
a) Respekt-Verpflichtung	641
b) Schutz-Verpflichtung	645
c) Erfüllungsverpflichtung	646
2. Folgerungen	647

a) Vorteile und Erfordernis der Nutzung des Menschenrechts auf Nahrung als Instrument zur Überprüfung der EU-Agrarpolitik	648
b) Harmonisierungserfordernisse und -erleichterungen	652
IV. Ergebnis zu J.	658
 Abschließendes Fazit	 661
K. Fazit und Stellungnahme	661
Literatur- und Quellenverzeichnis	681
Verzeichnis der zitierten Dokumente und Rechtstexte	703
I. Vereinte Nationen und deren Organe, Sonderorganisationen sowie Ausschüsse, Kommissare und Berichterstatter	703
II. Welthandelsorganisation und GATT '47	712
III. Weitere internationale Organisationen	721
IV. Weitere völkerrechtlich relevante Dokumente und Rechtstexte sowie Dokumente des Soft Law	721
V. Europäische Union und deren Vorgänger EU und EWG	725
Verzeichnis der zitierten Spruchpraxis	737
Stichwortverzeichnis	741